

REFERENTINNEN / KOORDINATORINNEN

- Blumesberger, Susanne: Kommunikationswissenschaftlerin, Projektbearbeiterin der biografiA-Module "Jüdische Frauen in Österreich und ihr Beitrag zu Wissenschaft, Kunst und Kultur" sowie "Die jüdischen Schriftstellerinnen Österreichs. Ihr Leben, ihr Schicksal und ihr Schaffen" am IWK.
- Korotin, Ilse: Wissenschaftshistorikerin, Leiterin der IWK-Dokumentationsstelle Frauenforschung und des Projekts "biografiA. Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen". Forschungsschwerpunkte: Frauenbiografieforschung, Philosophie und Nationalsozialismus, Wissenschaftsgeschichte; Publikation u. a. (Hg. gem. m. Brigitta Keintzel): Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich. Leben, Werk, Wirken, 2002
- Malina, Peter: Zeithistoriker, ehemaliger Leiter der Fachbibliothek für Zeitgeschichte an der Universität Wien
- Müller, Karl: Professor für Neuere deutsche Literatur am Institut für Germanistik der Universität Salzburg; Gastdozenturen in Debrecen, Lemberg, Amsterdam und Leiden; zahlreiche Publikationen zur österreichischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, zur Geschichte der Literaturwissenschaft und zur Literaturpolitik; Vorsitzender der Theodor-Kramer-Gesellschaft und des Vorstandes des Literaturhauses Salzburg; ab 2004 Mitglied des "Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte" an der Universität Salzburg
- Neubauer, Rahel Rosa: Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Bonn, Istanbul und Wien. Arbeitet an einer Dissertation über „Deutschsprachige Kinderbücher österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft der Zwischenkriegszeit“
- Seibert, Ernst: Germanist und Lektor an der Universität Wien, Projektarbeiten in Zusammenarbeit mit dem "Internationalen Institut für Jugendliteratur und Leseforschung", Vorsitzender der "Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung"
- Steinlein, Rüdiger: Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte; Professor für Neuere deutsche Literatur mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur an der Humboldt Universität zu Berlin

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST  
1090 WIEN, BERGGASSE 17  
Telefon / Fax: (01) 317 43 42  
E-Mail: [iwk.institut@utanet.at](mailto:iwk.institut@utanet.at)  
Homepage: <http://www.univie.ac.at/iwk>



TAGUNG  
ALEX WEDDING  
(1905 – 1966)  
UND DIE  
PROLETARISCHE KINDER-  
UND JUGENDLITERATUR

IWK-TAGUNG  
10. JUNI 2005

ALEX WEDDING (1905–1966)  
UND DIE PROLETARISCHE  
KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Konzept und Organisation: Mag. Dr. Susanne Blumesberger  
In Kooperation mit Univ. Doz. Mag. Dr. Ernst Seibert (Österreichische  
Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung / ÖGKJLF)

Die in Salzburg als Margarete Bernheim geborene Autorin heiratete 1928 Franz Carl Weiskopf, nannte sich jedoch, nach den zentralen Treffpunkten der Arbeiterbewegung in Berlin, dem "Alexanderplatz" und dem "Roten Wedding", bezeichnenderweise "Alex Wedding". Sie lebte als Stenotypistin, Buchhändlerin, Bankangestellte und Journalistin in Berlin und war Mitglied der KPD, des Bundes proletarisch-revolutionärer Schriftsteller und des Bertolt Brecht-Clubs. 1930 erschien ihr vielbeachtetes erstes Kinderbuch "Ede und Unku". Sie emigrierte 1933 mit ihrem Mann nach Prag und arbeitete bei der "Arbeiter-Illustrierte-Zeitung" mit. Im selben Jahr wurde ihr Kinderbuch verboten. 1935 besuchte sie die Sowjetunion, 1938 ging sie nach Berlin und floh ein Jahr später mit ihrem Mann über Paris nach New York. 1949 kehrte sie mit ihm nach Prag zurück und begleitete ihn – er war inzwischen Gesandter der CSR – nach Washington, Stockholm und Peking. 1950 bis 1952 lebten sie in China, wo sich Alex Wedding als Übersetzerin und Korrespondentin betätigte. 1953 verlegten sie ihren Wohnsitz in die DDR. Sie verfasste Kinder- und Jugendbücher, Erzählungen, Reportagen und zahlreiche Beiträge. 1966, elf Jahre nach dem Tod ihres Mannes, starb sie in Saalfeld. Mit ihren in zahlreichen Sprachen übersetzten und in mehreren Auflagen erschienen Büchern wie "Das Eismeer ruft. Die Abenteuer einer großen und einer kleinen Mannschaft" (1936), "Die Fahne des Pfeiferhänslein" (1948), "Söldner ohne Sold" (1948), "Das eiserne Büffelchen" (1952) und "Die Drachenbraut. Chinesische Volksmärchen" (1961) gilt sie als eine der wichtigsten Wegbereiterin der sozialistischen Kinder- und Jugendliteratur. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, nach ihr wurde sowohl ein Preis als auch eine Medaille benannt. In den achtziger Jahren wurde "Ede und Unku" und "Das Eismeer ruft" verfilmt. Die Tagung soll nicht nur das Leben und Wirken der in Österreich wenig bekannten Schriftstellerin beleuchten, sondern auch die Entwicklung und Ausprägungen der proletarischen Kinder- und Jugendliteratur im deutschsprachigen Raum behandeln.

FREITAG, 10. JUNI 2005, 10.00 – 17.00 UHR

10.15 Uhr

Mag. Dr. Susanne Blumesberger (Wien): Grenzenloses Schreiben, grenzenloses Denken. Die Schriftstellerin, Übersetzerin und Journalistin Grete Weiskopf (Alex Wedding)

10.45 Uhr

Dr. Ilse Korotin (Wien): Das politische Kinderbuch – Das Kinderbuch als Politikum

11.15 – 11.30 Uhr Pause

11.30 Uhr

Univ. Prof. Mag. Dr. Karl Müller (Salzburg): Zu einigen Aspekten von Alex Weddings Poetik und Identität

12.00 – 14.00 Uhr Pause

14.00 Uhr

Dr. Peter Malina (Wien): Eine andere Kinder- und Jugendliteratur. Überlegungen zum Frühwerk Alex Weddings

14.30 Uhr

Univ. Prof. Dr. Rüdiger Steinlein (Berlin): "Die Enkel fechten's besser aus" – Bilder von Klassenkampf und Revolution in Alex Weddings Geschichtsromanen

15.00 – 15.15 Uhr Pause

15.15 Uhr

Univ. Doz. Mag. Dr. Ernst Seibert (Wien): Das Spätwerk von Alex Wedding

15.45 Uhr

Mag. Rahel Rosa Neubauer: (Wien) Zur Forschungslage

*Es ist geplant, die Ergebnisse der Tagung zu publizieren.*